

Wir feiern mit Frauen rund
um den Erdball den Weltge-
betstags-Gottesdienst nach
der Ordnung der Frauen aus

Kamerun:

am

Freitag, 5. März

um 19.30

im

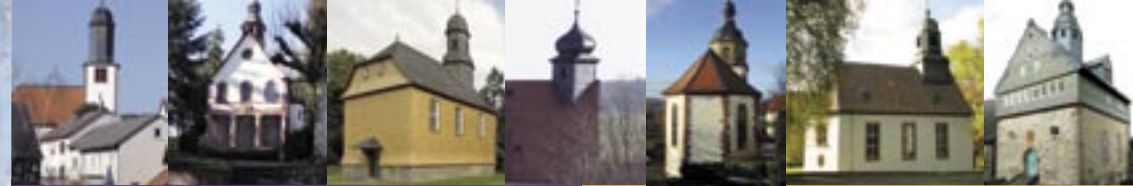
**Ev. Gemeindehaus
Wallenrod**

anschließend noch
Beisammensein mit
Speisen und Getränken aus
Kamerun / Afrika.

Die Frauen aus Frischborn und Blitzenrod sind ebenfalls herzlich
willkommen in Wallenrod
- oder Sie besuchen den
Weltgebetstags-Gottesdienst **in Lauterbach:**

**Freitag, 5. März,
18.00 Uhr**

Katholische Kirche Lauterbach

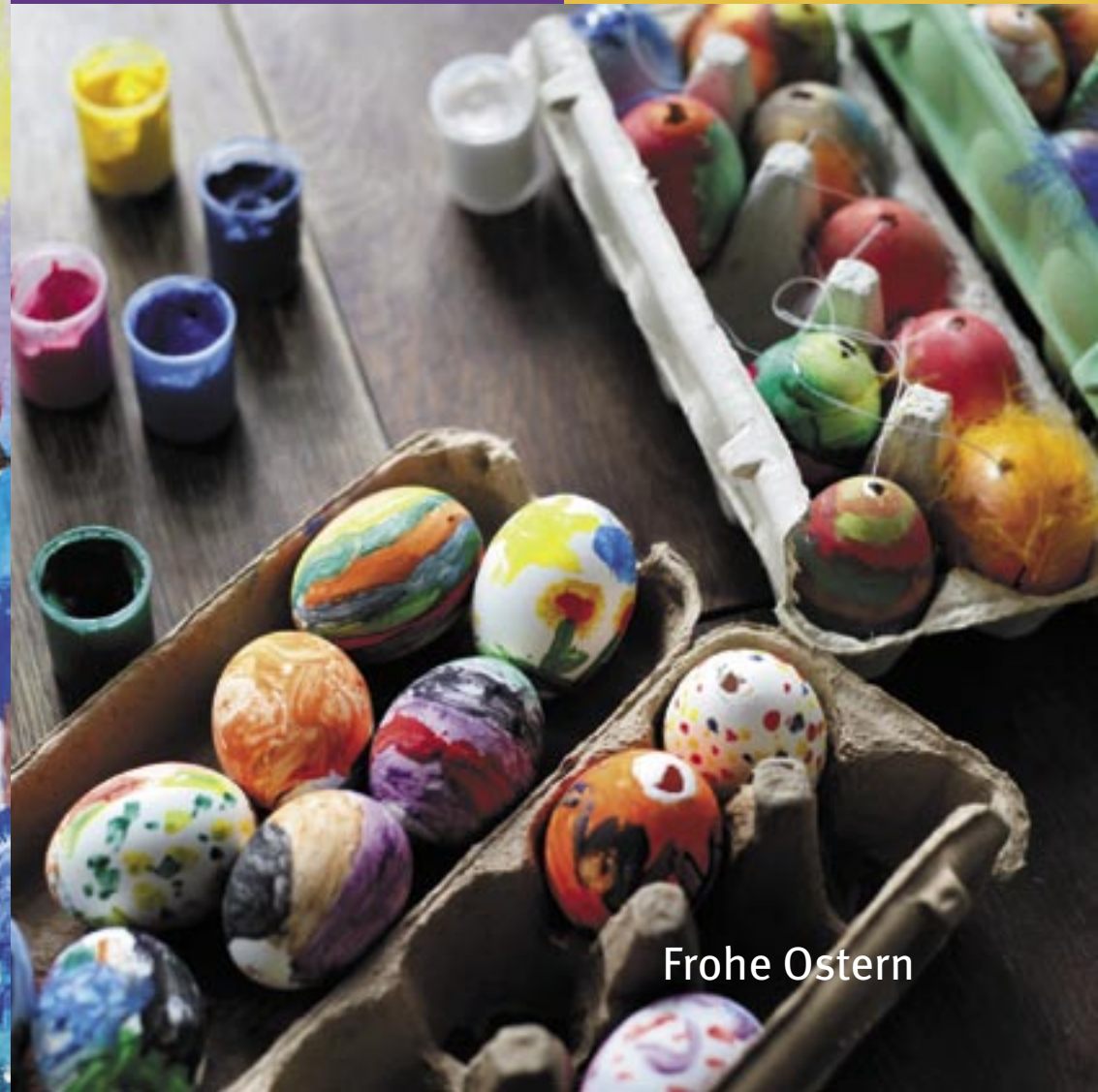


Heimatglocken

Bartholomäus-Bote

**Gemeinsame Ausgabe der Kirchspiele
Wallenrod und Frischborn.**

1/2010 - März, April und Mai 2010



Frohe Ostern

IMPRESSUM

„Bartholomäus-Bote“
und
„Heimatglocken“
erscheinen
vierteljährlich.

Herausgeber:
Kirchenvorstände

Wallenrod
mit Reuters,
Allmenrod und
Sickendorf.
Unterdorf 5

36341 Wallenrod
und
Frischborn
mit Eisenbach
und
Blitzenrod
36341 Frischborn
Alte Obergasse 14

**Verantwortlich
für den Inhalt:**

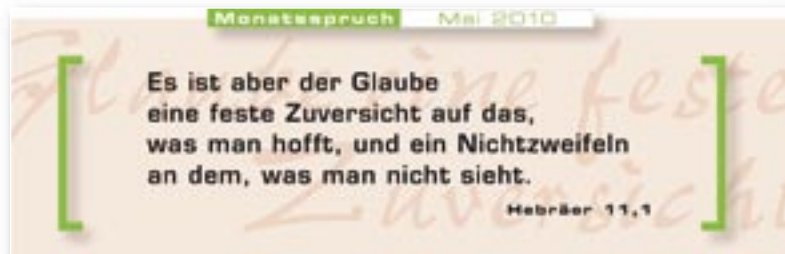
Pfarrer Theo Günther,
Wallenrod, (tg)
Pfarrer B. Sondermann
Frischborn (bs)

Petra Seitz
Eisenbach (ps)
Ursula Glitsch (gl)
Blitzenrod
Martin Fesch
Blitzenrod (fe)
Udo Gerstendorff,
Allmenrod, (ug)

Was noch zu sagen ist:
Wenn in Ihrem
Bekanntnenkreis oder
Ihrer Nachbarschaft
der Gemeindebrief nicht
angekommen sein sollte,
liegen weitere
Exemplare
für Sie in den Kirchen
und in den
Pfarrämtern
bereit.

Inhaltsverzeichnis:

Titel	Seite
Grüß Gott	3-4
Pfarrer Stefan Klaffehn - Dekan im Vogelsberg	5-6
Kinder fragen nach dem Glauben	7
Frauenthemenabend mit Pfr. Matthias Schmidt	8-9
Buch „Stolperstelle Religion	9
Historische Stadtführung.	10
Anmeldung KonfirmandInnen Wallenrod	11
Kinder und Jugendangebote Dekanat Vogelsberg	11
Anmeldung KonfirmandInnen Frischborn	12
Himmelfahrt, Einladung zum Grillfest Posaunenchor	13
Termine Wallenrod/Allmenrod	14
Nachrichten/Infos Wallenrod/Allmenrod	15
Gottesdienstplan	16-17
Kindernachmittag und Familiengottesdienst, Blzr.	18
Termine KSP-Frischborn /Gruppen und Kreise	19
7-Wochen ohne Fastenaktion	20-21
Frühjahrssammlung des Diakonischen Werkes	22-23
Ostern	24
Posaunenchor Wallenrod, Rückblick-Ausblick	25-26
Tauferinnerungsgottesdienst	27
Konfirmation im KSP-Wallenrod	28
Konfirmation Frischborn/Blitzenrod	29
Freud und Leid KSP Wallenrod und Frischborn	30
Kontakthinweise	31
Weltgebetstag der Frauen	32



Kontakthinweise Pfarrämter Wallenrod und Frischborn

Pfarramt Wallenrod:

Pfr. Günther ☎ 06638/372
☎ 06638/8213
✉ pfarramt@ksp-wallenrod.de

Sprechzeiten des Gemeindebüros Wlr.:

Frau Eichenauer ☎ 06638/372
Mittwochs von 9.00 Uhr bis 11.00 Uhr

Kirchenvorstände Wlr.:

Vorsitz: Pfr. Günther, s. oben
stv. Vorsitz Wlr.: Frau Helm ☎ 06638/919171
stv. Vorsitz Alm.: Frau Weller ☎ 06641/7192

Verbindungsglied Reuters:

Frau Harres ☎ 06641/64354

Verbindungsglied Sickendorf:

Herr Rockel ☎ 06641/2569

Chöre:

Frauenchor: Frau Betz ☎ 06638/585
Posaunenchor: Frau Döll ☎ 06638/918877
„Akzente“: Herr Maaser ☎ 06647/424

Küsterdienst Wlr. / Allmr. / Sid.:

Wlr.: Herr Loch ☎ 06638/293
Frau Scheld v. Alt ☎ 06638/639
Allm.: H. Gerstendorff ☎ 06641/919330
Sid.: Herr Rockel ☎ 06641/25

Kindergottesdienst:

im Pfarramt s. oben

Kinderstunde Allmenrod:

Frau Weller ☎ 06641/7192

Pfarramt Frischborn:

Pfr. Sondermann ☎ 06641/2481
☎ 06641/644489
✉ pfarramtfrischborn@gmx.de

Sprechzeiten des Gemeindebüros Frb.:

Frau Gudrun Ludwig ☎ 06641/2481
jeweils Dienstag und Donnerstag von
09.00 bis 12.00 Uhr

Küsterdienst Frb.:

Frbb.: Claudia Wahl ☎ 06641/7473
Vertr. Sonja Heiß ☎ 06641/62741
Blzr.: Harald Müller und
Roswitha Gallerani ☎ 06641/4388

Kontakte zu den Kirchenvorstehern der Gemeinde Frischborn:

Friedrich Bernges, Am Felsrücken 24, ☎ 5334
Barbara Döring, Obergasse 11, ☎ 7720
Sabine Frimmel, Am Rasen 20, ☎ 917558
Heiß Artur, Baumgartenweg 7, ☎ 5234
Fred Möller, Sonnenhof, ☎ 3191
Dr. Gerh. Schlitt, Hennberg 13, ☎ 5794
Petra Seitz, Eisenbach, ☎ 910325
Margot Stock, Schlagmühlenweg 6, ☎ 5213

Kontakte zu den Kirchenvorstehern der Gemeinde Blitzenrod:

Annemarie Bauer, Kirchstraße 50, ☎ 3976
Ursula Glitsch, Reinickendorfer Str. 34, ☎ 3481
Pia Jöckel, Kirchstr. 64, ☎ 7654
Karin Neubert, Sonnenweg 24, ☎ 5712
Ingrid Röse, Vogelsbergstr. 184, ☎ 5368
Elisabeth Wegener, Vogelsbergstr. 172, ☎ 3308

Unser Kirchenvorstand möchte den
Gemeindegliedern für Fragen und Anliegen zur
Verfügung stehen. Deshalb veröffentlichen wir noch
einmal unsere Namen und Adressen, damit sie ggf.
auf diese zurückgreifen können.

Freud und Leid KSP-Wallenrod



Es wurden getauft:

- ☞ **Amelie Marie Rahner**, am 6.12.2009 in Wallenrod, Tochter von Martin H. Rahner und Ines Bill aus Lauterbach
(Spruch: Ps. 91, 11)



Es wurden bestattet:

- ☞ **Dieter Heinicke**, am 16.02.2010 in Sickendorf
(Spruch: Ps. 23)
- ☞ **Ilse Haase, geb. Täubert**, am 07.01.2010 in Sickendorf
(Spruch: Ps. 145, 14)

Freud und Leid KSP Frischborn



Es wurden getauft:

- ☞ **Emma Roth**, am 29.11.2009 in Frischborn Tochter von Dietmar und Monika Roth geb. Stock aus Frischborn
(Taufspruch: Ps. 56,12)



Es wurden bestattet:

- ☞ **Anna Bertha Helfenbein, geb. Haber** am 25.11.2009 in Frischborn
(Beerdigungstext: Ps. 40,5)
- ☞ **Anna Margarete Friedel, geb. Frank** am 27.11.2009 in Blitzenrod,
(Beerdigungstext: Ps. 23, 1-4)
- ☞ **Erna Nutz, geb. Weitzel** am 12.02.2010 in Blitzenrod
(Beerdigungstext: Ps. 145, 14)

Grüß Gott

„Es muss etwas geschehen!“ – egal was, habe ich manchmal den Eindruck: wenn es nicht so richtig rund läuft, wenn Probleme auftreten und Unzufriedenheit herrscht, dann „muss etwas geschehen“. Das erlebe ich in der Politik so, wenn die Umfragewerte zurückgehen und eine nächste Wahl irgendwo ansteht. Das erlebe ich im Sport so, wenn die Ergebnisse hinter den (oft zu hoch gesteckten) Erwartungen zurückbleiben. Vielleicht werden wir das auch bei den Olympischen Spielen wieder sehen, die heute, da ich diese Zeilen schreibe, begonnen haben.

Wenn's nicht so läuft, dann muss doch was passieren, etwas gemacht werden. Man meint gerade, dass man die Veränderung und Umkehr mit aller Macht und Gewalt herbeiführen muss und kann. Man kann doch nicht einfach so sitzen und warten.

Wirklich nicht? Ich gebe zu: Allein mit Sitzen und Warten verändert sich nichts – aber mit aller Macht und Gewalt etwas über das Knie zu brechen und erzwingen

zu wollen, schadet oft noch mehr. Auch dafür lassen sich viele Beispiele aus Politik, Sport, Geschichte und oft auch aus dem persönlichen Leben benennen.

Das Pfingstfest, das ja noch im Zeitraum dieser Gemeindebriefausgabe gefeiert wird, ist mit einem anderen Satz verbunden: „Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr.“ Der Prophet Sacharia sagt diesen Satz im Zusammenhang des Wieder-

aufbaus des zerstörten Jerusalem im Jahr 520 v. Chr. als die Israeliten gerade wieder aus der babylonischen Gefangenschaft zurück-gekehrt sind. Die Stimmung rief nach Aufbruch, nach Aufbau und Wiederherstellung einstiger Größe und Stärke. Aber der Prophet warnt: Ihr könnt und werdet den Aufbau nicht mit Gewalt erreichen – ihr habt nur eine Chance, wo ihr auf Gott

setzt. Sein Geist muss in Eurem Geist herrschen, dann werdet ihr stark!

Gut 500 Jahre später sitzen die Jünger Jesu nach dessen Tod und



Auferstehung, nach den Begegnungen mit dem Auferstandenen und seiner Himmelfahrt zusammen. Sie haben die Verheißung der Gegenwart Jesu und den Auftrag, seine Botschaft in die Welt zu tragen. Also los! Aufbruch! Es muss etwas geschehen. Christen müssen aktiv sein, missionieren, Menschen fischen. Man könnte meinen, es gerade mit Gewalt packen zu müssen, dass immer mehr von diesem Jesus überzeugt sind und ihm nachfolgen.

Doch die Tradition der Kirche, die mit Pfingsten ihren Geburtstag feiert, geht vorsichtig damit um: sie hat schon vor vielen Jahrhunderten den Satz des Sacharia dem Pfingstfest als Wochenspruch zugeordnet. Eine Art Überschrift über das Pfingstfest:

„Es soll nicht durch Heer oder Kraft, sondern durch meinen Geist geschehen, spricht der Herr.“

Die Kirche ermahnt sich damit zuszusagen selbst, ihre Sache nicht mit Gewalt übers Knie zu brechen und nicht zu meinen, sie könnte und sollte die Welt aus den Angeln heben. Nein: Kirche ist nur Kirche, wo sie sich vom Geist Gottes treiben und senden lässt. Und Christen sind Christen, wo und weil sie um Gottes Geist der Wahrheit, der


Gerechtigkeit, des Friedens und des Trostes bitten.

So erinnert uns Pfingsten daran, dass wir zuallererst aus der Bitte um Gottes Geist heraus leben und wirken. Ohne seinen Geist mag manches aus unserem Tun und Schaffen herauskommen – aber vielleicht nur selten etwas heilvolles und heilsames.

„Man kann doch nicht einfach so sitzen und warten“, habe ich zu Beginn gesagt. Ja, das stimmt – man kann auch Gott um seinen Geist bitten, dass er uns beisteht; dass er uns Herz und Verstand öffnet, damit wir in Gelassenheit tun und werden lassen, was Gott für das Richtige hält.

Ich wünsche uns allen, dass uns immer wieder dieser lebendige Geist Gottes begegnet, dass er es ist, der uns leitet, ermutigt, tröstet und trägt. In diesem Sinne grüße ich Sie mit einem herzlichen Gott (und seinem guten Geist) befohlen

Ihr Pfarrer
T. Günther




Konfirmation Frischborn / Blitzenrod

Der gemeinsame Vorstellungsgottesdienst ist am
2. Mai 2010 um 10.00 Uhr in Frischborn

Es werden konfirmiert
am **9. Mai 2010 in Blitzenrod:**

Matthias Knipp, Lübarser Str. 5
Klara Winter, Lezignaner Str. 12
Jens Wendorff, Lezignaner Str. 8

Es werden konfirmiert
am **16. Mai 2010 in Frischborn:**

Victoria Petruschke, Obergasse 33
Tamina Hartmann, Am Felsrücken 9
Lorena Huwendiek, Baumgartenweg 1
Marco Listmann, Am Zickmantel 1
Marilena Schäfer, Schlagmühlenweg 16
Alexander Steller, Am Steingarten 17

Konfirmation Allmenrod / Wallenrod

*Am 16. Mai 2010 werden
gemeinsam im Gottesdienst in Wallenrod
konfirmiert:*

aus Wallenrod:

Colin Eichenauer, An der Musel 5a
Micha V. Günther, Unterdorf 5
Kevin Hahn, Enger Weg 5
Kilian Rausch, Alte Bahnhofstr. 15
Hendrik Benedikt Sauer, Am Eisenberg 37
Johannes Schmelzer, Hebloser Str. 7

aus Reuters:

Lena Harres, Wallenröder Str. 6
Maria Katharina Reibling, Wallenröder Str. 14

aus Allmenrod:

Svenja Listmann, Steigersweg 3

aus Sickendorf:

Lisa Woltert, Am Naßacker 10

**Zum gemeinsamen Vorstellungsgottesdienst laden
die Konfirmanden am 9. Mai um 9.30 Uhr in die
Bartholomäuskirche Wallenrod ein.**

Pfarrer Stefan Klaffehn als Dekan im Vogelsberg gewählt und eingeführt

(bs) Pfarrer Stefan Klaffehn wurde am 14. November 2009 der Dekanatsynode Vogelsberg als Kandidat der Kirchenleitung der EKHN vorgestellt. Die Synode hat ihn dann mit großer Mehrheit zum neuen Dekan gewählt.

Der Lauterbacher Pfarrer, der weiterhin mit 25% in der Kirchengemeinde Lauterbach arbeiten soll, hat dann zum 1. Januar 2010 sein Amt als Dekan angetreten. Zum 24. Januar hatte der Dekanatsynodalvorstand zum Festgottesdienst nach Lauterbach eingeladen und Propst Michael Karg hat Stefan Klaffehn dann auch gottesdienstlich in sein neues Amt eingeführt.

Pfarrer Stefan Klaffehn wurde am 5. Juli 1969 in Helmstedt geboren. Dort hat er 20 Jahre die innerdeutsche Grenze direkt erlebt und ist in einer lutherisch geprägten Landeskirche aufgewachsen, was ihn geprägt hat. Als Jugendlicher hat er an kirchlichen Jugendangeboten teilgenommen und im gemeindlichen Posaunenchor mitgewirkt. Dazu hat er im Sportverein Fußball gespielt und war im Turniertanz unterwegs.

Evangelische Theologie hat er in Oberursel und in Erlangen studiert. Sein Vikariat hat er in Als-

feld bei Dekan Dr. Jürgen Sauer gemacht und ist seit 2002 Gemeindepfarrer in Lauterbach.

Pfarrer Stefan Klaffehn ist mit Pfarrerin Karin Klaffehn verheiratet und sie haben zwei Töchter (17 und 15 Jahre).

„Es ist eine Gnade, Dekan hier sein zu dürfen, und das will ich noch lange auskosten.“, so Stefan Klaffehn, der im Vogelsberg seine neue Heimat gefunden hat.

Das Dekanat Vogelsberg

Zum 1. Januar 2000 entstand das Dekanat Vogelsberg aus dem Zusammenschluss der beiden Dekanate Herbstein und Lauterbach. Es umfasst zur Zeit 36 Kirchengemeinden, die von 21 Pfarrerinnen und Pfarrern versorgt werden. Die kleinste Kirchengemeinde hat 49 Gemeindeglieder, die größte 4.543 Gemeindeglieder. Das Dekanat Vogelsberg erstreckt sich über eine Fläche von 575 km² und hat insgesamt ca. 28.900 Gemeindeglieder.

Das Dekanat bildet in der Evangelischen Kirche in Hessen und Nassau (EKHN) die sogenannte „Mittlere Ebene“ zwischen Kirchengemeinden und der Gesamt-



Pfarrer Stefan Klaffehn

Pfarrer Stefan Klaffehn als Dekan im Vogelsberg gewählt und eingeführt

Kirche mit ihren Leitungsorganen. Das Amt eines Dekans ist eine hauptamtliche Aufgabe, weswegen in jedem Dekanat eine Dekanestelle errichtet wurde.

In der EKHN werden die Aufgaben eines Dekans / einer Dekanin durch ein seit April 2001 geltendes „Dekanatsstrukturgesetz“ geordnet. War früher ein Dekan zuerst Gemeindepfarrer mit dem Zusatzauftrag „Dekaneamt“, so ist dieses seither in seinen Funktionen erweitert und betont worden. Der Dekan prägt das Bild der Kirche in der Region entscheidend mit.

Der Dekan ist zuständig für die Personalförderung und Personalführung der kirchlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Dekanat. Der Dekan ist zuständig für die Personal- und Pfarrstellenplanung und für die Pfarrstellenbesetzungen in den Gemeinden und Einrichtungen.

Der Dekan trägt - zusammen mit dem Dekanatsynodalvorstand und der Dekanatsynode („regionales Kirchenparlament“) - Verantwortung für die kirchlichen Dienste.

Insgesamt hat der Dekan eine dienstaufsichtliche Funktion. Mit der Dekanatsynode und den Kirchengemeinden entwickelt und

fördert er das evangelische Profil in einer Region. Dabei werden Personalführung und Organisationshandeln vor allem als eine „geistliche Aufgabe“ verstanden. Diese muss theologisch reflektiert werden und der Verkündigung des Evangeliums dienen.

Der Dekan besucht regelmäßig die Gemeinden des Dekanats. Er hält besondere Gottesdienste, pflegt die Kontakte mit anderen Religionsgemeinschaften und ist insbesondere auch für die Beziehungen zur Öffentlichkeit und zu politisch Verantwortlichen zuständig.



Glückwünsche an Dekan Klaffehn nach der Wahl

Pfarrer Stefan Klaffehn
Brückenstr. 21
36341 Lauterbach
Telefon und Fax: 06641-910851

Tauferinnerungsgottesdienst

Alle Kinder des Kirchspiels Wallenrod sind mit ihren Eltern, Omas, Opas und allen, die sie lieb haben, eingeladen zum

Familiengottesdienst mit Tauferinnerung

- ☺ **am: 7. März 2010 in den Kirchen:**
- ☺ **um 11.00 Uhr in Wallenrod**
- ☺ **und um 13.00 Uhr in Allmenrod**
(mit den Kinderstunden-Kindern und Frau Weller)

Die Kinder der Jahrgänge 2001 - 2004, die evangelisch getauft sind, bekommen in dem Gottesdienst eine Tauferinnerungsbibel geschenkt!



1992 Jahre in unserem Posaunenchor versehen und ihm sei auf diesem Weg noch einmal herzlich Danke gesagt. Wir freuen uns, dass er uns weiter im Tenor erhalten bleibt. Das Amt des 2. Vorsitzenden übernimmt ab jetzt Herbert Weller aus Allmenrod. Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm.

Ausblick:

04.04.2010

Ostern: Teilnahme am Auferstehungsgottesdienst in Sickendorf

13.05.2010

Himmelfahrt: Grillfest des Posaunenchores mit Andacht. In diesem Jahr findet unser Grillfest wieder am Ev. Gemeindehaus statt.

16.05.2010

Konfirmation: Auch in diesem Jahr sind zwei Bläser vom Po-

saunenchor dabei. Es handelt sich um *Colin Eichenauer* und *Micha Günther*.

23./24.05.2010

Pfingsten: Wir sind beim 100. Pfingstgottesdienst dabei!

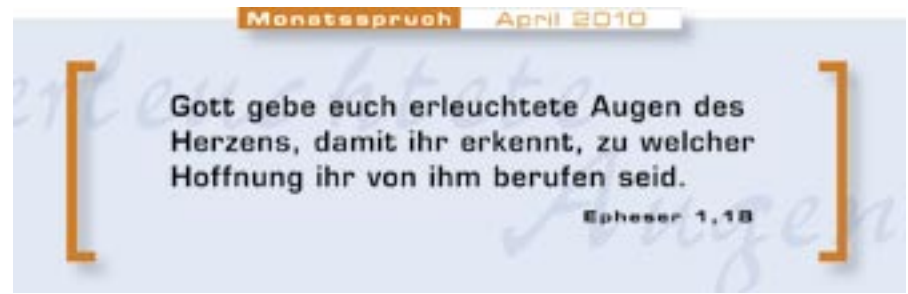
29.05.2010

Goldene Konfirmation in Lauterbach.

Da in diesem Jahr einige Familienjubiläen sind, möchten wir alle Gemeindemitglieder darauf hinweisen, dass der Ev. Posaunenchor Wallenrod gerne Ihre Goldene Hochzeit, Ihren runden Geburtstag oder andere Feste umrahmt.

Ansprechpartnerin:

Karin Döll,
Tel.: 0 66 38 / 91 88 77;
E-mail: karin.doell@gmx.de



Was haben Ostereier mit Ostern zu tun?

Die „Chefin“ unserer evangelischen Kirche in Deutschland wurde von Kindern zum Thema Ostern befragt.

Hier könnt ihr die Fragen der Kinder und die Antworten von Margot Kässmann lesen.

Wieso hat man zu Ostern Ostereier?

„(...) Margot Kässmann: Wisst Ihr, was wir an Ostern feiern?

Kinder: Ja, Jesu Auferstehung!

Kässmann: Super! Das ist genau das, was wir feiern. Wir glauben, dass Jesus am Kreuz gestorben ist. Seine Jünger waren sehr traurig. Sie haben aber dann gemerkt: Mit dem Tod ist gar nicht alles zu Ende. Also auch wenn Jesus gestorben ist, so ist er doch in ein neues Leben gegangen. Ich stelle mir das

so vor: Das eine Leben endet, und dann werden wir ein neues Leben bei Gott anfangen.

Kinder: Und warum legen dann an Ostern Hasen Eier, obwohl sie das gar nicht können?

Kässmann: Die Hasen und die Eier sind ein Zeichen für neues Leben. Hasen sind sehr fruchtbar, bekommen also viele kleine Hasen und das ist der Ursprung des Lebens. In der Bibel steht aber davon nichts. Es passt trotzdem zum Osterfest. Im Frühling feiern wir so wunderbar mit Eiern, Küken, Hasen, bunten Blüten und grünen Zweigen, dass das Leben stärker ist als der Tod.

Kinder: Was bedeutet Gott für Sie?

Kässmann: Gott ist die tragende Kraft in meinem Leben. Ich stelle mir Gott als guten Vater, gute Mutter, gute Freundin vor, die dich im Leben halten, gerade in schweren Zeiten. Im Psalm 27 heißt es: „**Der Herr ist mein Licht und mein Heil. Vor wem sollte mir grauen?**“ Das finde ich einen schönen Vers, gerade wenn ich Angst habe. (...)“



Quelle: Die Zeit Nr. 16,

Gott macht uns Mut, April 2009, S. 39

Frauenthemenabend mit Pfr. Matthias Schmidt am 25. Januar 2010 in Maar zum Thema Glück

(gl) Zum Einstieg und auch zwischendurch wird oft gesungen nach dem Motto: „**Wer glücklich ist, singt gerne!**“

Zur Einstimmung liest Pfarrer Günther eine Geschichte: “Was ist Glück?“ vor, die zum Nachdenken anregt.

Dann referiert Matthias Schmidt. Er beginnt, indem er darauf verweist, dass in früheren Zeiten zum Thema:

Kirche und Glück – die Erde als Jammertal, als Zwischenstadium und Bewährung für die Ewigkeit gesehen wurde.

Heute stellt sich, seiner Meinung nach, **die Frage nach dem Glück** als zutiefst geistliche Frage in vielen Facetten:

- ✘ Glück als Lebensgefühl, Gemeinschaft, Familie und Freunde erleben,
- ✘ Glücksmomente- vom Glück überwältigt zu sein,
- ✘ Glück des Wohlfühlens – ich möchte verweilen, weil es mir wohl tut – dem Körper und der Seele Gutes tun – „Wellness“ in moderner Sprache.

Als nächstes widmete er sich den Gedanken, wie Glück entsteht:

- ✘ Im Gehirn entstehen bestimmte Hormone, auf die der Körper mit Glücksgefühl reagiert.
- ✘ Wenn diese Hormone fehlen, kann das zu Depressionen führen.
- ✘ Im Herzen entsteht die innere Haltung zum Leben.

Marc Aurel sagt dazu: “Auf Dauer nimmt die Seele die Farbe der Gedanken an.“ Das heißt bei trüben Gedanken wird die Seele „grau“. Von Hirschhausen meint, dass die Deutschen einen zusätzlichen Gehirnteil hätten, den “Jammerlappen“. Gegen diese Stimmung hilft Lob und Anerkennung.

Glück im Handeln meint, dass man nicht unbedingt nach Perfektionismus streben muss, sondern auch einfach etwas genießen kann.

In großen Zusammenhängen denken und fühlen – dann bekommen die Dinge einen Horizont.- Wir merken, was wirklich wichtig ist. Dann ging M. Schmidt auf den **biblischen Bruder des Glücks, den Segen**, ein. Zum Glücklichsein gehören auch die schweren Momente;

Rückblick:

Seit Oktober vergangenen Jahres gibt es wieder Anfänger im Ev. Posaunenchor Wallenrod. Sie erlernen die verschiedensten Instrumente wie z.B. Trompete, Waldhorn und Tenorhorn.

Es sind *Benjamin Schmelzer* und *Aaron Günther* aus Wallenrod sowie *Niklas und Kerstin Schnägelberger* aus Reuters. Im Januar 2010 ist noch *Mika Sang* aus Wallenrod dazugekommen, der bereits in der Bläserklasse der OWDBK ein halbes Jahr unterrichtet wurde.



Im Dezember hatte der Posaunenchor die üblichen Termine wie z.B. das Spielen an den Adventsamstagen entweder in der Kirche, vor der Kirche, von dem Kirchturm oder im Erich-Archuthaus. Außerdem umrahmten wir die Weihnachtsfeier des VdK Lauterbach im Posthotel Johannes-

berg und spielten am Familiennachmittag in Allmenrod, sowie erstmals in einem Gottesdienst an Heiligabend. Weitere Termine waren das gemeinsame Konzert mit den anderen ortsansässigen Chören, sowie der 70. Geburtstag unseres Ehrenmitgliedes Heinrich Euler. Ihm spielten wir auch im Januar mit einigen Bläser/innen im Krankenhaus einen Genesungsgruß.

Ein besonderes Highlight war für einige Bläser der diesjährige Jahresschlussgottesdienst. Wir spielten in diesem mit der Unterstützung einiger Bläser aus dem Raum Limburg und Dietz, die mit Familie Döll seit fast zehn Jahren an musikalischen Familienfreizeiten gemeinsam teilnehmen. Es war für uns eine große Bereicherung und hat viel Spaß gemacht z.B. an diesem

Abend vier Tuben zu hören. Dies zeigt uns, dass Musik über Jahre verbinden kann.

Am **18. Januar 2010** fand unsere jährliche Generalversammlung statt. Hier wurde unserem

2. Vorsitzenden Uwe Georg gedankt, der das Amt zur Verfügung stellte. Er hat diesen Dienst seit



DIE OSTERGESCHICHTE

Und als der Sabbat vergangen war, kauften Maria von Magdala und Maria, die Mutter des Jakobus, und Salome wohlriechende Öle, um hinzugehen und ihn zu salben.

Und sie kamen zum Grab am ersten Tag der Woche, sehr früh, als die Sonne aufging.
Und sie sprachen untereinander: Wer wälzt uns den Stein von des Grabes Tür?
Und sie sahen hin und wurden gewahr, dass der Stein weggerollt war; denn er war sehr groß.

Und sie gingen hinein in das Grab und sahen einen Jüngling zur rechten Hand sitzen, der hatte ein langes weißes Gewand an, und sie entsetzten sich.
 Er aber sprach zu ihnen: Entsetzt euch nicht! Ihr sucht Jesus von Nazareth, den Gekreuzigten. Er ist auferstanden, er ist nicht hier. Siehe da die Stätte, wo sie ihn hinlegten.

Geht aber hin und sagt seinen Jüngern und Petrus, dass er vor euch hingehen wird nach Galiläa; dort werdet ihr ihn sehen, wie er euch gesagt hat.
Und sie gingen hinaus und flohen von dem Grab; denn Zittern und Entsetzen hatte sie ergriffen.
Und sie sagten niemandem etwas; denn sie fürchteten sich.

Evangelium nach Markus, Kapitel 16, Verse 1–8

Christen fühlen sich auch dann nicht allein gelassen, sie wissen Gott mit seinem Segen an ihrer Seite.

Nun gab es für uns 5 Ratschläge zum Glücklicherwerden:

1. Erwähne dich dankbar an die schönen Dinge in deinem Leben!
2. Genieße den Augenblick und sei achtsam mit dir selbst!
3. Werde dankbar für das, was dir begegnet!
4. Gönn dir *dich selbst* und versuche herauszufinden, was dir gut tut. Verlange nicht, dass andere dich glücklich machen
5. Entdecke den Sinn! Versuche, Gottes Spuren zu erkennen!

Mit einem Zitat Luthers endeten diese Gedanken: *„Niemand lasse den Glauben fahren, dass Gott noch etwas Großes mit ihm tun will!“*

Die Schlussgedanken waren:

„Die Sprache der Liebe – wie kann ich andere glücklich machen?“

1. Lob und Anerkennung verteilen
2. Zeit für andere zur Verfügung haben
3. Ein passendes Geschenk machen
4. Hilfsbereitschaft zeigen und anwenden
5. Zärtlichkeit.



Pfr. Matthias Schmidt

Buch „Stolperstelle Religion“

Der ehemalige Frischbörner Pfarrer und Dekan Hans-Jürgen Fischer hat ein neues Buch geschrieben:

„Stolperstelle Religion – Plädoyer für ein Gespräch über das Glaubensbekenntnis der Kirche“

Es ist im Buchhandel für Euro 8,80 erhältlich.



Historische Stadtführung.

(ps) Historische Stadtführung unter Leitung von Richard Schäfer aus Frischborn für die Kirchenvorstände der Gemeinden Frischborn und Blitzenrod

Pfarrer Sondermann hatte zu seiner Einführung die Stadtführung geschenkt bekommen und seinerseits die Kirchenvorstände mit Partnern bzw. Freunden ein, ihn zu begleiten.

So hatte sich am 19. Januar ein recht großer Kreis gefunden, der mit Herrn Richard Schäfer aus Frischborn die „Nachtwächterführung“ durch die Kreisstadt antrat.

Die historischen Stätten, allen vom Sehen bekannt, bekamen

die Teilnehmer einmal ganz anders lebendig nahegebracht. Herr Schäfer hatte seine Führung mit vielen Geschichten und Begebenheiten ausgeschmückt und erläuterte mit großem historischen Hintergrundwissen die Geschichte Lauterbachs. So lebendig dargebracht, wurde es ein kurzweiliger Rundgang, bei dem alle viel Neues und Interessantes erfuhren.

Gerne ließ man den Abend in gemütlicher Runde in der „Wachtel“ ausklingen.



Frühjahrssammlung des Diakonischen Werkes Vogelsberg vom 7. bis zum 21. März 2010

Nicht zuletzt müssen menschliche Nähe und motivierender Zuspruch die fachliche Hilfe ergänzen.

Vor allem sind es die Kinder in unserer Mitte, die zunehmend von Armut betroffen sind. In Deutschland ist es inzwischen jedes fünfte Kind, das für seinen Lebensunterhalt auf öffentliche Unterstützung angewiesen ist. Es ist uns als Christen nicht möglich, bei dieser Lage ruhig zu bleiben. Denn Armut bedeutet für das Schulkind, am Klassenausflug nicht teilnehmen zu können; eine Geburtstagsfeier für Freundinnen nicht auszurichten und im Winter nicht mit angemessenem Schuhwerk versorgt zu sein.

Aber auch eine Prognose für die nächste Generation sieht nicht gut aus: Arme Eltern haben arme Kinder, die wieder arme Eltern werden. Aus dieser Verstrickung der vererbten Armut hilft nur eines: Chancen eröffnen durch gute Bildung.

Die Beratungsstellen des Diakonischen Werks sind Anlaufstellen, die für gute fachliche Beratung und effiziente Hilfe stehen. Sie sind regional zuständig, mit Kirchengemeinden vernetzt und kooperieren mit öffentlichen Einrichtungen. Als Christen sind wir überzeugt: niemand darf auf der Strecke bleiben.

Mit Ihrer Spende unterstützen Sie die Beratungsarbeit des Diakonischen Werks im Vogelsberg für Menschen in Not. Und zugleich fördern Sie die diakonische Arbeit Ihrer Kirchengemeinde.

Wir freuen uns über Ihre Mithilfe und danken Ihnen sehr dafür.

*Pfr. Günther und
Pfr. Sondermann*
Gemeindepfarrer

Christa Wachter
Leiterin des Diakonischen
Werkes Vogelsberg

Spendenkonto des Diakonisches Werkes Vogelsberg:
Kontonr.: 360 144 356, Sparkasse Oberhessen, BLZ 518 500 79

Frühjahrssammlung des Diakonischen Werkes Vogelsberg vom 7. bis zum 21. März 2010

Sehr geehrte Damen und Herren,
 liebe Freundinnen und Freunde der Diakonie,



nach wie vor leben wir in einem wohlhabenden Land, in dem der Reichtum allerdings ungleich verteilt ist. Die Zahl der Armen wächst, auch unabhängig von Banken- und Wirtschaftskrise, aber dadurch umso mehr.

Menschen, die nicht aus eigener Kraft für ihren und den Unterhalt ihrer Familie aufkommen können, obwohl sie es gerne täten, brauchen Unterstützung. Transferleistungen des Sozialstaats sind eine Sache, Beratung und Begleitung sind aber ebenfalls notwendig. Die Ursachen für Armut sind vielfältig. Häufig sind Menschen in einem fatalen Regelkreis gefangen, der sich als Abwärtsspirale in die Armut zeigt: Arbeitslosigkeit oder prekäre Beschäftigung, Mangel an Ausbildung, Krankheit, familiäre Probleme,

Überschuldung und Überforderung ...

Die Liste ist lang, aber immer ist es so, dass Hilfe gebraucht wird: Beratung, die aufklärt und unterstützt. Qualifizierung und Begleitung.

Anmeldung der neuen KonfirmandInnen / Wallenrod

Anmeldung der neuen KonfirmandInnen Wallenrod-Allmenrod

Alle Jugendlichen aus Wallenrod, Reuters, Allmenrod und Sickendorf, die im Jahr 2011 konfirmiert werden wollen (das sind i.d.R. diejenigen, die z.Zt. ein siebtes Schuljahr besuchen), sind mit ihren Eltern eingeladen, sich zum vorbereitenden Unterricht anzumelden:

- ✓ **Am Dienstag, den 27. April 2010**
- ✓ **um 19.00 Uhr**
- ✓ **im Ev. Gemeindehaus, Wallenrod**

Wer getauft ist, sollte bitte sein **Taufdatum** (im Stammbuch der Eltern) mitbringen. Der regelmäßige **Unterricht** wird dann nach Pfingsten beginnen.

Wer zur allgemeinen Anmeldung nicht kommen kann, möge sich bitte im Pfarramt melden. (☎ 06638/372)

Kinder- und Jugendarbeit im Dekanat Vogelsberg

Das Evangelische Dekanat Vogelsberg hat eine Broschüre mit den angebotenen Freizeiten, Seminaren und Workshops innerhalb der Kinder- und Jugendarbeit aufgelegt.

Für den in diesem Heft abgedeckten Zeitraum sind aufgeführt:



12.5. - 16.5.	2. Ökumenischer Kirchentag	München
03.06. - 06.06.	Jugendkirchentag	Mainz
13.07. - 16.07.	Kinderfreizeit Arche Noah	Hopmannsfeld
17.07. - 31.07.	Jugendbegegnung Großbritannien	England
19.07. - 23.07.	Teeniefreizeit - Turmbau zu Babel	Hopmannsfeld
26.07. - 04.08.	Jugendfreizeit	Holland

Weitere Aktivitäten finden Sie in der Broschüre.

Kontakt:

Kinder und Jugendarbeit Evangelisches Dekanat Vogelsberg

Hintergasse 2 • 36341 Lauterbach • Tel.: 0 66 41 - 64 54 93

E-Mail: vogelsberg@aej.de • www.aej.de/vogelsberg

Anmeldung der neuen KonfirmandenInnen Frischborn/Blitzenrod:

Anmeldung der neuen KonfirmandenInnen Frischborn/Blitzenrod:

Alle Jugendlichen aus Frischborn und Blitzenrod, die im Jahr 2011 konfirmiert werden wollen (das sind in der Regel diejenigen, die zur Zeit die 7. Klasse besuchen), sind zum vorbereitenden Konfirmanden-Unterricht anzumelden.

Anmeldung und gleichzeitig **erster Elternabend** ist am

- ✓ **Mittwoch, 26. Mai 2010**
- ✓ **um 20.00 Uhr**
- ✓ **im Ev. Gemeindehaus Frischborn**

Wegen des Taufdatums bitte das Familienstammbuch mitbringen (die Taufe ist Voraussetzung für die Konfirmation, kann aber in der Konfirmandenzeit nachgeholt werden).

Der regelmäßige Unterricht wird dann am 1. Juni beginnen.

Einführung der neuen Konfirmanden/innen:

**Sonntag, 6. Juni, 9.00 Uhr Gottesdienst in Blitzenrod
und 10.00 Uhr in Frischborn**



7 Wochen Ohne - Fastenaktion

zu bringen. Dafür soll Raum sein. Gestalten Sie Ihr Leben „7 WOCHEN OHNE“ und entdecken Sie die Fülle. Wer satt war, muss nicht unbedingt hungern, aber der Verzicht macht Appetit – auf das Leben.

Geschichte

1983 beschloss eine Gruppe von Journalisten und Theologen nach einer fröhlichen „Kneipenrunde“, sieben Wochen lang, von Aschermittwoch bis Ostern, zu fasten. Es ging Fastenden allerdings mehr darum, einen persönlichen, spirituellen Mehrwert zu erreichen, als nur einige Wochen dem Konsum abzuschwören. Das Fasten sollte mehr als nur zum Verzicht auffordern. In der christlichen Tradition bedeutet die Fastenzeit vor allem auch eine Zeit der Besinnung. So belebte die Gruppe der Initiatoren einen alten Brauch mit neuer Kraft. Die ersten Teilnehmer der „7 Wochen Ohne“-Aktionen wurden von einer Sehnsucht nach Änderung des Lebensstils gepackt.

Diese Idee machte schnell die Runde. Rund 300 Leute waren es, die in Hamburg, der Geburtsstadt der Aktion, anfangs teilnahmen. Die Medien schienen auf eine solche vorösterliche Initiative gewartet zu haben, denn regionale und überregionale Zeitungen sowie Fernseh- und Rundfunkanstalten berichteten über die Initiative. Sie halfen mit, die Idee im Lauf der Zeit bundesweit zu verbreiten. Seit vielen Jahren gibt es inzwischen mehr als zwei Millionen Menschen, die jährlich bei unserer Fastenaktion mitmachen. Zum 27. Mal lädt „7 Wochen Ohne“ dieses Jahr ein, die Zeit zwischen Aschermittwoch und Ostersonntag bewusst zu erleben und zu gestalten. Das prominent besetzte Kuratorium unter dem Vorsitz der Münchner Regionalbischöfin Susanne Breit-Keßler gestaltet die Aktion in jedem Jahr entscheidend mit. Medienfachleute und Theologen unterstützen die Aktion „7 Wochen Ohne“ durch ihre konstruktive Begleitung. Wir möchten uns an dieser Stelle für alle Anregungen und Hilfestellungen bedanken, die wir von dem Kuratorium erhalten.

Wir wünschen Ihnen eine gesegnete Fastenzeit,
Ihr „7 Wochen Ohne“- Team

Liebe Mitfastende,
unsere vernetzte Welt bietet widersprüchlichen Luxus: Kommunikation rund um die Uhr, ohne unbedingt zu wissen, mit wem; Kontakte rund um den Globus, aber nicht mit den eigenen Nachbarn. Die virtuellen Verknüpfungen im globalen Dorf machen vieles schneller, einfacher und bequemer – aber die Wege zueinander werden doch nicht kürzer. Will ich den anderen wirklich erreichen, dann ist das immer noch Handarbeit. Gemeinschaft lebt von der Begegnung – von Angesicht zu Angesicht, mit offenem Visier, ohne doppelten Boden.

Die Fastenaktion »7 Wochen Ohne« im Jahr 2010 will Sie ermuntern zum Wagnis und zum Luxus leibhaftiger Nähe. Sie will Raum schaffen, Ihnen Worte und Bilder mit auf den Weg geben, für ein Streitgespräch, einen Krankenbesuch oder eine überfällige Liebeserklärung. Für alles, was nicht in eine SMS oder E-Mail passt. »Näher!«, lautet unser Lockruf, mit dem wir Sie einladen, Robinson'sche Einsamkeiten aufzugeben, Bündnisse auszuhandeln, Überraschungsbesuche zu machen, eingeschlafene Kontakte aufzuwecken und einander die Freundschaft zu erklären. Wagen Sie sich aus der Deckung und richtig nah dran, kosten Sie beides aus: die Gänsehaut des Genusses wie der Gefahr. Erkunden Sie die eigenen Grenzen wie auch die Ihrer Nächsten, ignorieren Sie sie nicht, aber prüfen Sie eine Verlegung: hin zu mehr Berührung, mehr Begegnung, mehr Zusammen.

»Es ist nicht gut, dass der Mensch allein sei« – das ist Gottes Absicht und zugleich ein Segen. Als gottebenbildliche Geschöpfe sind wir zutiefst gesellig. Lassen Sie sich das in der Passionszeit gesagt sein – und sagen Sie es weiter –, gönnen Sie sich und anderen sieben Wochen ohne Scheu.

Die Fastenaktion „7 Wochen Ohne“ steht Ihnen in den 40 Tagen vor Ostern mit Anregungen und Hilfestellungen zur Verfügung.

Fasten

SIEBEN
WOCHEN
OHNE **W** 2010
Die Fastenaktion der
evangelischen Kirche

„7 WOCHEN OHNE“ heißt die Fastenaktion der evangelischen Kirche und der Name ist Programm. Hier geht es nicht so sehr darum, was man weglässt in den vierzig Tagen vor Ostern, es geht ums „Ohne“. Wenn wir Sie einladen, sieben Wochen auf etwas zu verzichten, dann nicht um besonders hart oder gar asketisch gegen sich selber vorzugehen. Vielmehr wollen wir dazu verhelfen, in dieser Zeit etwas freizulegen und in Bewegung

Himmelfahrt, Vatertag mal anders



Vatertag

Christi Himmelfahrt:
Was ist daran denn
die Attraktion?

Jesus hat uns den Himmel
erschlossen.
Er ist schon da.
Für unsere irdische
Lebensfahrt
haben wir einen
Heimathafen
bei Gott,
unserem himmlischen
Vater.

Also doch:
Vatertag!
So gesehen, ja.

Reinhard Eisel zum Spruch zu Himmelfahrt / Exz. d. L.
Jesus Christus spricht: Wenn ich hinaufsteige, werde von der Erde gezogen; ich alle zu mir ziehen! (Johannes 12,32)

Sie fragen: **Wohin am Himmelfahrtstag?**

Wir antworten: Kommen Sie zu uns!



Grillfest des Evang. Posaunenchores Wallenrod

- ☼ am Himmelfahrtstag, 13. Mai 2010
- ☼ ab 11.00 Uhr am Evang. Gemeindehaus Wallenrod
- ☼ Um 14.00 Uhr: Andacht, anschließend: Kaffee und Kuchen

Herzlich Willkommen aus Nah und Fern

Termine Wallenrod/Allmenrod im Überblick

- **Gottesdienste:** informieren Sie sich im Plan in der Heftmitte
- **Evang. Frauenchor:** jeden Mittwoch um 20.00 Uhr im Evang. Gemeindehaus Wallenrod
- **Posaunenchor:** jeden Montag um 19.30 im Evang. Gemeindehaus Wallenrod. (nicht in den Ferien)
- **Frauenkreis Allmenrod:** Mittwoch, 10. März, 20.00 Uhr im DGH Allmenord
- **Regionaler Frauenabend: am 24. Mär., 20.00 Uhr in Blitzenrod,** Ev. Gemeindehaus zum Thema „**Johann Sebastian Bach Ein musikalisches Lebensbild;**“ Referent: B. Sondermann.
- **Frauenkreis Reuters:** Freitag, 12. März, um 15.00 Uhr im DGH. Dort werden dann weitere Absprachen getroffen.
- **Projektchor „Akzente“:** die nächsten Termine sind: 25. Apr. / 9. Mai jeweils um 14.00 Uhr im ev. Gemeindehaus Wallenrod.
- **Männerabende:** letzter Männerabend für diesen Winter: Mittwoch, 3. Mär., 20.00 Uhr, Gaststätte „Zentralstation“, alter Bahnhof Frischborn;
Thema: „*Die faire Milch – was sie empfehlenswert macht*“
Referent: Dr. Peter Hamel, Stordorf

28. März 2010: Beginn der Sommerzeit



Uhren um eine Stunde vorstellen

Termine KS Frischborn / Gruppen und Kreise

- **Gottesdienste:** informieren Sie sich im Plan in der Heftmitte
- **Frauenabend in Frischborn:** Wir machen bis zum Herbst Pause. Herzliche Einladung zur Teilnahme am Weltgebetstag der Frauen am **5. März 2010** um **18.00** Uhr in der Katholischen Kirche in Lauterbach.
- **Frauenthemenabende :** Mittwoch, **24. März um 20.00 Uhr** im Ev. Gemeindehaus Blitzenrod; Thema: Johann Sebastian Bach Ein musikalisches Lebensbild; Referent: B. Sondermann
- **Männerabende:** letzter Männerabend für diesen Winter: Mittwoch, 3. Mär., 20.00 Uhr, Gaststätte „Zentralstation“, alter Bahnhof Frischborn;
Thema: „*Die faire Milch – was sie empfehlenswert macht*“
Referent: Dr. Peter Hamel, Stordorf
- **Seniorennachmittage Blitzenrod: Mittwoch, 17. März um 15.00 Uhr** im Ev. Gemeindehaus Blitzenrod
- **Seniorentreff Frischborn: 10. März und 14. April um 14.00 Uhr** im Ev. Gemeindehaus Frischborn

Altkleidersammlung in Frischborn

Altkleidersammlung für Spangenberg

Unsere Kirchengemeinden führen auch in diesem Frühjahr wieder eine Altkleidersammlung durch.

Kleidung, Schuhe und Haushaltswäsche können in den in den Kirchen und im Pfarrbüro ausgelegten Säcken im Zeitraum vom

22. März bis 27. März 2010

im Carport des Pfarrhauses abgegeben werden.

Kindernachmittag und Familiengottesdienst Blitzenrod

Herzliche Einladung an alle Kinder von 5 – 12 Jahren zu einem

kreativen – musikalischen Kindernachmittag

mit Tanz, Musik, Spiel und mehr,
mit der Dekanatsjugendreferentin Jutta Steckenreuter,

am Samstag, 13. März von 15 – 17.00 Uhr
im Ev. Gemeindehaus Blitzenrod

und herzliche Einladung an alle Gemeindeglieder zu einem

musikalischen Familiengottesdienst

„Alle Knospen springen auf“

am Sonntag, 14. März 2010 um 14.00 Uhr

mit Elementen von dem Kindernachmittag vom Samstag
und anschließendem Kaffeetrinken
im Ev. Gemeindehaus Blitzenrod



Für dieses Kaffeetrinken werden Kuchenspenden erbeten.
Bitte bis zum 10. März bei
Frau Ingrid Röse, Tel. 53 68,
melden.

Vielen Dank!

Nachrichten / Infos aus dem Kirchspiel Wallenrod - Allmenrod

- *Unsere Bartholomäuskirche in Wallenrod ist während der Sommerzeit ab dem 28. März 2010 bis zum Erntedankfest wieder **täglich von ca. 9.00 bis 19.00 Uhr geöffnet**. Der Kirchenvorstand möchte Ihnen mit der Öffnung diesen besonderen Raum auch weiterhin zum persönlichen Gebet und als Raum der Besinnung und Gottesnähe anbieten.*
- *Vom **22. – 27. März 2010** werden wir in Wallenrod und Allmenrod wieder eine **Kleidersammlung für das Spangenberg Sozialwerk** durchführen. Jeweils von 10 – 18 Uhr können Sie die Säcke im Gemeindehaus Wallenrod (An der Musel) und in der Garage von Fam. Schäfer in Allmenrod (Am langen Weg 2) abgeben. Beachten Sie den eingelegten Sack mit Hinweiszettel.*
- *Wer keinen Gottesdienst mehr besuchen kann und deshalb auch die Gemeinschaft des Abendmahls vermisst, kann sich im Pfarramt zum **Hausabendmahl** anmelden (☎ 06638-372). Pfr. Günther kommt dann gerne zu Ihnen und reicht Ihnen das Abendmahl in einer kleinen Hausandacht.*
- *Die **Kirchenvorstände Wallenrod-Allmenrod** haben sich zu einem **Klausurtag** am Sonntag, den 28. März verabredet. Sie wollen darüber nachdenken, welche Ziele und Möglichkeiten der Gemeindegliederarbeit in der neuen Wahlperiode verfolgt werden sollen. Wenn Sie Ideen und Anregungen haben oder Ihre Mitarbeit anbieten wollen, sprechen Sie jemanden aus dem Kirchenvorstand oder Pfr. Günther an – sie freuen sich über Ihr Engagement!*
- *Die **Kirche in Allmenrod hat einen neuen Küster: Herr Udo Gerstendorff** hat seit 1. Februar 2010 dieses Amt übernommen. Die Kirchenvorstände freuen sich auf die Zusammenarbeit und wünschen Herrn Gerstendorff viel Freude und Zufriedenheit bei seinem Dienst.*
- *Im **März** führen die KonfirmandInnen eine Sammlung für das **Diakonische Werk** durch. Bitte unterstützen Sie diese Sammlung, die zu **100% in der Region** verwendet wird. (Siehe Seite 22-23)*

